

enthalten und wurden uns zahlreiche Notizen aus der Sammlung des Stiftsgymnasiums in Seitenstetten durch die Freundlichkeit B. Wagners vermittelt. Das von ihm in Taufers entdeckte *Bryum Reyeri* beschrieb Breidler (1, 2). Vergl. auch Limpricht 6. Zweifelsohne ist ein großer Teil des Materiales noch unverwertet.

Im Jahre 1871 wurde Dr. F. Sauter zum k. k. Bezirksarzt in Lienz ernannt und widmete dort während seines ganzen Aufenthaltes (bis 1876) den Laub- und Lebermoosen (4; Ant. Sauter 42) fortdauerndes Interesse. Als ein Hauptverdienst muß es demselben angerechnet werden, daß er damals den seit 1867 in Lienz als Cooperator weilenden Hieronymus Gander in das Studium der Moose (durch gemeinsame Excursionen, Bestimmung von Exemplaren etc.) einführte. Dieser hatte sich bei seiner eminenten Begabung und einer mit leichter Kurzsichtigkeit verbundenen, gerade für solche Zwecke vorzüglich eingerichteten Sehschärfe rasch auf dem schwierigen Terrain zurechtgefunden, und glänzende Entdeckungen wie *Andreaea sparsifolia* (14. Sept. 1874), *Weisia Ganderi* (7. Mai 1875) gaben bald in weiteren bryologischen Kreisen Kunde von dem ungewöhnlichen Forschertalent, welches dort die Mooswelt zu ergründen im Begriffe war. Die reichhaltige Laubmoosflora des Drangebietes, dank der Bemühungen der beiden Männer nunmehr eine der bestbekanntesten des Landes, sollte in einer gemeinschaftlichen Publikation eine spezielle Bearbeitung erfahren und war von Seite Dr. Sauters bereits ausgearbeitet worden, als unser Unternehmen H. Gander bestimmte, seine bryologischen Ergebnisse für dieses zusammenzustellen, worauf auch Ersterer die Güte hatte, nicht bloß sein erwähntes Manuskript, sondern auch sein Herbarmaterial zur Benützung zu überlassen, ja in zweifelhaften Fällen selbst Exemplare nachzuprüfen und uns überhaupt tatkräftig an die Hand zu gehen.

Im Algäu setzte Dr. A. Holler (2; Molendo 6, 8), seine schon 1857 begonnenen und öfter in den sechziger Jahren wieder aufgenommenen Untersuchungen fort, dabei vielfach das anstoßende Grenzgebiet des Kleinen Walsertales und Lechtales berührend. Im Jahre 1875 hielt er sich 14 Tage in Riezlern auf und kam dorthin später öfters wieder. Ebenso besuchte